Großbritannien.

Aus Singapore wird vom 9. d. gemeldet, daß in Perak von Neuem Unruhen ausgebrochen seien.

* Die Morning Post behauptet, das Obercommando habe die beabsichtigte Reise englischer Officiere nach Berlin zur Theilnahme an einem Polospiel untersagt und die gastfreundliche Einladung sowie die freigiebigen Bewirthungs-Vorbereitungen dankend anerkannt.

* In Unterhauskreisen wird jetzt eifrig für einen Gedanken gearbeitet, welcher das Nützliche der Politik mit dem Angenehmen einer Erholungsreise verbinden soll. Es ist ein Besuch der Parlamentsmitglieder in corpore in Philadelphia zu der Ausstellung angeregt worden, wozu das Land ein eigenes Schiff hergeben soll. Die Gestellung des Schiffes, wird behauptet, würde dem Lande nichts kosten, und der Besuch würde eine neue Art internationaler Artigkeit darstellen, von der sich die Freunde der amerikanischen Republik eine gute Wirkung versprechen. Der Vorschlag flößt indeß auf vielen Widerspruch, und augenblicklich erscheint die Ausführung keineswegs wahrscheinlich.

Amerika.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat nun ebenfalls die bereits im Senat passirte Bill angenommen, wonach das Gehalt des Präsidenten vom März 1877 ab auf 25,000 Dollars reduzirt wird; bisher betrug dasselbe 50,000 Dollars.

Nach in Newyork eingegangenen Nachrichten aus Mexiko, welche der Telegraph weiter verbreitet, wurden am 10. ds. zwischen nordamerikanischen und mexikanischen Truppenabtheilungen, die sich an den Ufern des Rio-Grande bei Lareda gegenüberstanden, Flintenschüsse gewechselt.

Die newyorker Zeitungen melden, daß die mexikanischen Insurgenten am 11. ds. die Stadt New-Lareda auf dem rechten Ufer des Rio-Grande genommen haben.

Aus Jacmel auf Haity wird vom 30. v. M. berichtet, die Befehlshaber von 2 nordamerikanischen Panzerschiffen und der französische Konsul in Port-au-Prince hätten mit Anwendung von Waffengewalt gedroht, falls den auf Haitty befindlichen Ausländern Abgaben auferlegt und zwangsweise erhoben werden sollten.

* In den Vereinigten Staaten haben, wie bereits mitgetheilt, in den ersten neun Monaten des Jahres 1875 5208 Bankerotte mit einer Gesammtschuldenmasse von 23 Millionen Pfund Sterling stattgefunden. Von diesen Bankerotten sind, wie nachträglich hervorgehoben wird, insbesondere die östlichen Staaten betroffen worden. Als Gründe für diese Erscheinung werden angegeben: der Umlauf des uneinlösbaren Papiergeldes, die schwankende Politik der Staatsleitung dieser Angelegenheit gegenüber, ferner das die Production erschwerende, die Preise steigernde, die Waare verschlechternde und den Verbrauch und Absatz vermindernde System der Schutzzölle, und endlich der ungewöhnlich starke Uebergang des umlaufenden Capitals in stehendes. Seit 1868 sind so viele Straßen, Canäle, Docks, Werften und Waarenhäuser gebaut worden, daß Löhne und Preise zu einer Höhe gestiegen sind, die eine regelmäßige jährliche Wiederkehr dieser nützlichen Ausgaben nicht gestattet.

Halle, 13. April.

— Die von uns jüngst ausgesprochene Hoffnung, daß die Capelle auf dem neuen Friedhofe in etwa acht Wochen fertig gestellt sein würde, scheint in der That den betreffenden Maurermeister veranlaßt zu haben, die Arbeiten in der Capelle seit mehreren Tagen gänzlich einzustellen. Die städtischen Behörden können wahrlich solche Maßnahmen von Unternehmern nicht gutheißen und sollten sich gegen solche stiefmütterliche Behandlung der städtischen Bauten energisch zu schützen suchen.

— In Bezug auf die neuzubauende Volksschule hinter der Breiteneinstraße bemerken wir, daß zwar die Fundamente zur Schule ausgehoben worden sind, aber das Stadtbauamt sich über die Art der anzulegenden Heizung noch nicht hat schlüssig machen können. Die definitive Bestimmung über dieselbe hat sich übrigens die Stadtverordnetenversammlung vorbehalten.

— Der Haßlersche Verein wird morgen am Charfreitag von Nachmittags 3¾ Uhr an bis 5½ Uhr in der Marktkirche ein geistliches Concert geben. In demselben werden „Stabat mater" für Soli, Chor, Streichinstrumente und Orgel von Emanuel d'Astorga und „Die sieben Worte Christi am Kreuz" für Solostimmen, Chor, Streichinstrumente und Orgel von Heinrich Schütz zur Aufführung gebracht werden.

— Das glänzende Lob, welches die berliner Zeitungen anläßlich des Modells von Goethe's Standbild dem Bildhauer Fritz Schaper spenden, findet auch hier freudigen Widerhall. Denn nicht allein, daß der noch junge Künstler von jedenfalls hochbedeutender Zukunft seiner Geburt nach uns, wenigstens unserer nächsten Nähe (Aislaben a. d. S.) angehört: sein geistiges Wesen, sein künstlerisches Wirken hat ihre Wurzeln zumeist in Halle. Wenn die „National-Zeitung" bedauert, daß das Modell zu Schaper's für Halle bestimmten Kolossal-Germania in Berlin nicht ausgestellt gewesen sei, so müssen wir um so mehr bedauern, daß hier von dem ganzen Projecte nichts mehr verlautet. Mit Stolz und Freude vernahm einst die Bürgerschaft, daß eine solche Statue durch die Munificenz von zwei hiesigen wohlbegüterten Männern auf einem isolirten Felsen des Saalthales, diesem zur hohen Zierde, aufgestellt werden solle. Es ging das Gerücht, und nun ist Alles wieder still. Wer doch dafür ein zehntausend Thaler entbehren könnte! Wir würden gern für ein solches Kunstwerk an solcher Stelle den gepflasterten Promenadenweg missen.

(Magdeb. Z.)

Stadtverordneten-Sitzung am 10. April.

(Schluß.)

6. Es folgt die zweite Lesung des „Ortsstatuts." Dabei macht in Beziehung auf § 4 sub 3 Herr Oberbürgermeister v. Voß aufmerksam auf die in erster Lesung getroffene Aenderung der ursprünglichen Fassung, indem anstatt der Breite von 2 Mtr. für Trottoire in neuherzustellenden Stadttheilen nur eine Breite von „mindestens 5/4 Breite" beliebt worden, was den Nachtheil haben werde, daß jeder Unternehmer zunächst dieses Minimum im Auge haben und es der Behörde erschwert werde, eine größere Breite zu veranlassen. Er empfiehlt, die ursprüngliche Fassung, vielleicht mit dem Zusatze „einschließlich der längs der Straßengossen zu legenden Bordschwellen", wieder herzustellen, da man jederzeit bereit sein werde, in Rücksicht auf besondere Verhältnisse eine geringere Breite des Trottoirs zuzulassen. Herr Reg.-R. Gneist beantragt in dieser Beziehung, „mindestens 1½ Mtr. einschließlich der Bordschwellen" zu setzen, und ferner, da es unklar scheine, ob die am Schlusse dieses Passus stehende Bestimmung „nach specieller Anweisung der Polizeibehörde" sich nicht auch auf die Bestimmung der Trottoirbreite beziehe, anstatt dieser Worte zu sagen: „deren Ausführung nach specieller Ausführung der Polizeibehörde zu bewirken ist." Dieses letzte Amendement, das auch Herr Pfaffe und der Herr Referent befürworten, wird schließlich angenommen. Herr Pommer wünscht eine bestimmtere Formulirung betr. des Materials zum Trottoir, um unangenehmen Verhandlungen mit der Polizeibehörde vorzubeugen, welche die bereits bewirkte Trottoirisirung für unzulässig hielt und Aenderung veranlassen wolle, wie dies jetzt an mehreren Stellen der neuen Stadtviertel vorgekommen sei. Herr Stadtbaurath Driesemann entgegnet darauf, daß für die erwähnten neuen Bezirke in den Baubedingungen sodaß Granitplatten ausbedungen worden, daß man aber betr. künftiger Bebauung neuer Breiten sich nicht an ein bestimmtes Material binden solle; es werde dabei maßgebend bleiben müssen, daß für ganze Straßen immer nur ein und dasselbe Material verwendet wird und einzelne Häuser darin keine Ausnahme machen dürften. Herr Pommer zog seinen Antrag zurück. Herr Riedel empfahl bez. der Trottoirbreite eine Bestimmung gar nicht aufzunehmen, sondern die Normirung für jede einzelne Straße und in einer den Verhältnissen entsprechenden Breite der Polizeiverwaltung zu überlassen. Der Ref. Herr J.-R. Fiebiger macht in dieser Beziehung den Vermittelungsvorschlag, ohne Erwähnung der Bordschwellen „mindestens 1½ Mtr. Breite" festzusetzen, welcher dann auch angenommen wird.

Gelegentlich des § 8 wird ein vom Maurermeister Trappe an die Versammlung gerichtetes Schreiben verlesen, wonach derselbe eine Ungerechtigkeit darin findet, daß in Rücksicht auf die Bockshörner die Adjacenten einer bereits bestehenden Straße zwei Drittheile der Kosten für die erste Pflasterung oder Canalisirung derselben nach Maßgabe der betr. Frontlänge beitragen sollen. Der Herr Ref. glaubt constatiren zu müssen, daß gerade für die Bockshörner, die bisher nur mit schlechten Hütten bebaut, in einem Winkel der Stadt gelegen, nun aber durch die neuen Bebauungspläne in den Hauptverkehr der Stadt gezogen worden, und dadurch der Werth der dortigen Grundstücke verzehnfacht sei, der Vortheil der neuen Regulirungen für die Anwohner recht in die Augen falle, und daß darum die Stadt keine Ursache habe, den Anwohnern dieser Straße noch das Beneficium zu gewähren, ihre Straße zu pflastern und zu canalisiren, und sei die Anwendung des § 4 der St.-O. für diesen Fall doch zu weit getrieben. Die Versammlung stimmt ihm zu.

Bei dem Schlußparagraphen 9 machen sich Meinungsverschiedenheiten geltend in Bezug auf etwaige von der Stadt abzuschließende besondere Verträge, die von den Bestimmungen des Statuts abweichen. Die dort erwähnten „abzuschließenden Contrakte" sollen nach der Meinung einiger Herren, auch des Oberbürgermeisters, sich nur auf die Zeit bis zur Inkrafttretung des Statuts beziehen, während ein anderer Theil der Versammlung und namentlich J.-R. Fiebiger es für sehr wesentlich hält, daß auch später noch die Möglichkeit bleibe, natürlich unter Zustimmung der betr. maßgebenden Faktoren, besondere Contrakte über Bebauungsbedingungen abzuschließen. Ein Antrag des Herrn Reg.-R. Gneist für den Zusatz: „bis zur Gültigkeit des Statuts" — wird endlich von der Versammlung abgelehnt und die Fassung des § 9 beibehalten.

Damit ist zugleich die 2. Lesung des Statuts beendet und wird dasselbe, da eine dritte Lesung nicht beliebt wird, vorbehaltlich der Bestätigung durch die königliche Regierung, für definitiv angenommen. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der 11. April war der 70. Geburtstag des gefeierten Dichters Anastasius Grün, des Grafen Anton Alexander von Auersperg, der, nachdem er durch sein Heldengedicht „Der letzte Ritter" Aufsehen erregt, zuerst in Oesterreich in den „Spaziergängen eines wiener Poeten" der Freiheit das Wort zu reden wagte. Friedrich Hofmann in Leipzig feierte die Verdienste des Dichters sehr treffend in folgendem Glückwunsch-Telegramm: „Der letzte Ritter Dein erster Ruhm, des Volkes Heil Dein Ritterthum, so schufst Du Oesterreichs Gedeihn, weil Du so frei warst, frei zu sein." Der Gemeinderath von Znaim ernannte den Dichter zum Ehrenbürger dieser Stadt. In vielen größeren Städten Oesterreichs wurde der Tag festlich begangen.

— Von dem Afrikareisenden Hildebrandt, der bekanntlich von der afrikanischen Oktküste aus in das Innere vorzudringen sich zur Aufgabe gestellt hat, fehlten seit längerer Zeit Nachrichten. Man wußte nur, daß er nördlich von der Formosabai den Continent betreten hatte und westwärts aufgebrochen war. Sein neuester vom Ende Februar datirter Brief hat leider die Hiobspost gebracht, daß die in vollem Aufruhr befindlichen Eingeborenen jedes Vordringen unmöglich gemacht hätten und daß der somit zur Umkehr gezwungene Forscher außerdem von Krankheit befallen sei und in Sansibar darniederliege. Die Deutsch-afrikanische Gesellschaft hat ihm 2000 Mark zur Verfügung gestellt.

— Englischen Blättern zufolge beabsichtigt Lieutenant Cameron in Kurzem eine zweite Reise nach Afrika zu unternehmen, um seine begonnenen geographischen Forschungen fortzusetzen.

— Wie wir vor einiger Zeit meldeten, war in turnerischen Kreisen der Gedanke angeregt worden, Sammlungen für einen Gedenkstein auf dem Grabe Maßmanns zu Muskau zu veranstalten. Dieser Gedanke hat überall Anklang gefunden, und es sind bis jetzt 493 Mark eingegangen.

— Mit dem bekannten Maler Andreas Achenbach in Düsseldorf sind Verhandlungen wegen Uebernahme eines Meisterateliers an der berliner Akademie der Künste angeknüpft worden. Er soll zur Uebersiedlung nach Berlin geneigt sein, will jedoch in Bezug auf die Lehrthätigkeit an der Akademie keine bedeutenden Verpflichtungen übernehmen.

— Der wohlbekannte Hofschauspieler Sontag in Hannover (Bruder der Sängerin Henriette Sontag, Gräfin Rossi) ist bis zum Ablauf seines Contractes, d. h. noch auf zwei Jahre, mit vollem Gehalt beurlaubt. Die Beurlaubung soll in Folge der wiederholentlichen Erklärungen der übrigen Mitglieder des hannoverschen Hoftheaters erfolgt sein, mit Herrn Sontag nicht ferner zusammenwirken zu wollen.

Vermischtes.

— [Eine ganze Räuberbande] wurde vergangenen Sonnabend in Genf gefangen genommen, nachdem sie lange Zeit die Kantone Genf, Waadt, Freiburg und Bern unsicher gemacht hatte. Auf die Wirthschaft eines gewissen D. in der Rue d'Ecole zu Paquier von Auswärts aufmerksam gemacht, drang die Polizei Nachts gegen 12 Uhr in dieselbe ein und verhaftete acht Individuen nebst den beiden Wirthsleuten ohne Widerstand. Nachdem die Polizei das Haus des D. in der Rue d'Ecole von seinen seitherigen Insassen befreit, übernahm sie selbst die Rolle des Wirthes in demselben, und Dank dieser Mansefalle kamen noch mehrere Mitglieder der Bande, welche ihr schon seit längerer Zeit unter dem Namen die „Arnold'schen" bekannt ist, in die Hände. Außerdem wurde eine Masse gestohlener Gegenstände und ein ganzes Arsenal Diebeswerkzeuge vorgefunden.

— [Delphin in der Elbe.] Der Delphin, welcher vor vier Monaten aus der Nordsee kommend in der Elbe bei Wittenberge sein Wesen trieb, starb damals in Folge des Eisganges eines schmählichen Erstickungstodes. Vor einigen Tagen wurde er, vollständig versandet, aufgefunden und desinficirt. Sein Skelett soll für die wittenberger Schule präparirt werde.

— [Die Bienenzüchter] führen Klage darüber, daß der diesjährige, lang anhaltende Winter ihnen einen durchschnittlichen Verlust von wenigstens 25 Procent ihrer Bienenschwärme verursacht hat und daß auch die überlebenden Schwärme sehr geschwächt worden sind. Namentlich hat der letzte Schnee Tausenden von Bienen, welche ihre Stöcke in Folge des bereits erwachten Frühjahrslebens verließen, ein Grab bereitet.

— [Ein bedauerlicher Unglücksfall] ereignete sich am 9. d. M. abends nach 8 Uhr in Rendsburg. Drei Pionier-Officiere und ein Abantageur vom dortigen Pionier-Bataillon faßten beim Verlassen des Officierscasinos die unglückliche Idee, in dem stürmischen Wetter auf der Obereider zu segeln. In Folge eines Windstoßes schlug das Boot um, drei Insassen, die Premierlieutenants Wagner und Lange sowie der Abantageur von Biegeleben ertranken, der vierte, Lieutenant Eigsfeld, rettete sich durch Schwimmen.

Todesfälle.

In Straßburg i. E. ist der Bildhauer Philipp Groß, Schöpfer der Kleber-Statue, gestorben.

In New-York starb am 10. ds. an einer Unterleibsentzündung Alexander Turney Stewart, der amerikanische Crösus und erfolgreichste unter den modernen Kaufleuten im Alter von 73 Jahren. Auf den reellsten Principien basirt, nahm sein Geschäft in indischer Leinwand immer mehr enorme Dimensionen an. Seine jährlichen Umsätze rangirten zwischen 59 bis 75 Millionen Dollars und seine Profite beliefen sich auf 3 bis 6 Millionen Dollars per annum. Er etablirte in New-York und fast allen größeren Städten Engros-Etablissements, wie er auch die größte Manufacturwaaren-Niederlage in der Welt besaß. Er erbaute auch eine eigene Stadt und ließ zwei Hotels für Arbeiter und Arbeiterinnen errichten. Ueberhaupt glänzte er durch seine beispiellose Wohlthätigkeit.

Haus- und Landwirthschaft.

— [Die Wiederkehr der Heuschreckenplage] in den im vorigen Jahre von derselben heimgesuchten Feldmarken des Kreises Teltow ist jetzt leider zur Gewißheit geworden. Der zur Vertilgung des Ungeziefers angestellte Regierungs-Kommissarius hat seine Thätigkeit bereits begonnen, und es ist ihm namentlich in der Feldmark Kerzendorf gelungen, Brutstätten mit lebensfähiger Brut in großen Massen aufzufinden.

Börsenversammlung in Halle am 13. April.

Weizen, 1000 Kilo, geringer 174—186 M., besserer 189—204 M., feiner bis 222 M. feinster Weißweizen poln., über Notiz.
Roggen, 1000 Kilo, Landroggen 171—175,50 M., ostpreuß. bis 183 M.
Gerste, 1000 Kilo, Landgerste 169—176 M., bessere 179—189 M., feine und Chevalier bis 196 M.
Gerstenmalz, 50 Kilo, 14—14,75 M., auswärtiges von 13 M. an.
Hafer, 1000 Kilo, 179—186 M. — 1200 Kilo Br. 35—36½ Thlr.
Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, ohne Handel.
Kümmel, 50 Kilo, 40—43 M.
Wicken, 1000 Kilo, 204—222 M.
Mais, 1000 Kilo, 135—138 M.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 126—129 M.
Kleesaaten, 50 Kilo, rothe 54—75 M., Gelbklee 36—45 M., Esparsette 18—22 M.
Stärke, 50 Kilo, 24 M. bez.
Spiritus, 10,000 Liter pct. loco, fester, Kartoffel- 44,80 M., Rüben- 41 M.
Rüböl, 50 Kilo, 31 M. zu notiren.
Malzkeime 50 Kilo, 5 M.
Futtermehl, 50 Kilo, 8,25—8,50 M.
Kleie, Roggen- 5,50—6,50 M., Weizen- 4,75—5 M.
Oelkuchen, 50 Kilo, 8,25—8,75 M.
Heu, 50 Kilo, 4,50 M.
Stroh, 50 Kilo, 3—3,50 M.

Berichtigung der Predigtanzeige

Zu U. L. Frau. 1. Osterfeiertag, den 16. April, Vorm. 10 Uhr Diac. Pfanne, Abends 6 Uhr Cand. Jacobi. 2. Osterfeiertag, Vorm. 10 Uhr Sup. D. Franke, Abends 6 Uhr Consist.-Rath D. Dryander. Freitag, den 21. April, Vorm. 10 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion Consist.-Rath D. Dryander.

Israelitische Gemeinde.

Freitag, den 14. d. M., Abends 6¾ Uhr, Gottesdienst. Sonnabend, den 15. d. M., Früh 10 Uhr Predigt. Sonntag, den 16. d. M., Früh 10 Uhr Predigt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. April.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Ch. F. E. Krieg und N. A. Schiller (Halle und Beiderfee). Der Kaufmann C. F. Riedrich und J. B. W. Meisch geb. Wiebach (Leipzig und Königsstr. 22/23).

Eheschließungen: Der Kohlgärtner S. O. Köke und M. E. Pfeiffer geb. Fröbe (Freiimfelde). Der Handarbeiter J. F. Fister und J. W. Herrn (Dorotheenstraße 8 und Bahnhofsstraße 7). Der Bierverleger F. A. Pielenz und A. Herzer (gr. Steinstraße 33 und gr. Klausstraße 33). Der Cigarrenmacher F. A. Köhler und A. Puppe (Liliengasse 15 und Liliengasse 12). Der Zimmermann F. H. Pallas und F. H. Reuter (Schützengasse 2 und Spitze 34). Der Kesselschmied E. C. Zeh und W. W. F. Blau (Bahnhofsstr. 8 und gr. Klausstraße 25). Der Schuhmacher A. F. Kerl und W. L. Th. Rentsch (Scharrengasse 3).

Geboren: Dem Kaufmann R. Sträßner eine T. (Bernburgerstraße 13). Dem Former B. Meusel ein S. (Merseburgerstraße 12). Dem Restaurateur C. Rejall eine T. (Luckengasse 14/15). Dem Schmiedemeister F. Lehmann Zwillingstöchter (Entb.-Anst). Dem Maurer B. Keindorf ein S. (Landwehrstr. 7).

Gestorben: Des Schreiber C. Matschke T. Marie Ernestine Anna, 2 J. 5 M. 18 T., Diphtheritis (Dorotheenstraße 1a). Der Maurer Johann Christian Friedrich Reinhardt gen. Berner, 56 J. 10 M. 29 T., Lungenbrand (a. d. Halle 15). Des Handarb. L. Naumann T. Minna, 1 J. 2 M. 24 T., Croup (Fleischergasse 14a). Eine unehel. T., 9 M. 24 T., Pneumonie (Raffinerie 7). Die Wittwe Friederike Rosenbaum geb. Sachse, 53 J. 7 M. 21 T., Gebärmutterkrebs (Stadtkrankenhaus).

Stundenplan der Fortbildungsschulen
des hallschen Vereins für Volkswohl.

Das Sommerhalbjahr beginnt den 20. April 1876.

1. Gewerbliche Fortbildungsschule.

(Local der Provinzial-Gewerbeschule. Zeit des Unterrichts die Abendstunden von 8—10 Uhr).

Montag: Deutsch in beiden Klassen.
Dienstag: Stenographie nach Neu-Stolze'schem Systeme. — Neuere Sprachen für Buchdrucker. — Gewerbliches Zeichnen.
Mittwoch: Buchführung in drei Abtheilungen. — Gewerbliches Zeichnen. — Bauconstructionslehre der Bauklasse.
Donnerstag: Rechnen und Geometrie in je zwei Abtheilungen.
Freitag: Gabelsberger'sche Stenographie (Fortsetzung). — Gewerbliches Zeichnen.
Sonnabend: Physik.

2. Elementare Fortbildungsschule.

(Local der Volksschule).

Montag: Naturkunde. — Rechnen.
Donnerstag: Rechnen. — Deutsch.
Freitag: Deutsch. — Rechnen.

3. Sonntagsbeschäftigung.

Vormittags: gewerbliches Zeichnen; 11—12 Uhr Vormittags: Schreiben; Nachmittags: 1—3 Uhr: Elemente der darstellenden Geometrie und der Bauconstructionslehre; Abends 5½—9 Uhr: Sonntagsvereinigung.

Anmeldungen bei Beginn des Cursus im Unterrichtslocale; halbjährliches Schulgeld 3, resp. 4½ Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760414021/fragment/page=0001

Theater-Extrazug nach Leipzig

Dienstag den 18. April, zur Vorstellung:

Die Fledermaus.

Operette von Johann Strauß.

Abfahrt von Halle Nachmittags 2½ Uhr, zurück 12 Uhr Nachts.
Anmeldungen zu diesem Zuge erbitte bis 16. d. M. Abends spätestens.
1 Theaterbillet für 1. Parquet u. Fahrbillet für Coupee 3. Cl. kostet Mk. 3. 50
1 desgl. 2. Cl. „ „ 4. 50.

Ohne Theaterbesuch:
1 Fahrbillet Coupee 3. Cl. Mark 1. 50.
do. 2. Cl. „ 2. —.

Franz Lenhardt, gr. Steinstraße 69.

Londoner

Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782,
in Deutschland vertreten seit 1786.
Bezahlte Schäden über Mk. 205,500,000.
In Hamburg im Jahre 1842 bezahlte Schäden Mk. 5,250,000.

Die Policen des **Londoner Phönix** werden von der Kaiserlich Deutschen Reichsbank im Lombard-Verkehr als Unterlage angenommen.

Zum Abschluß von Feuer-Versicherungen aller Art, auf Gebäude, Waaren, Mobiliar, sowie **industrielle** und **landwirthschaftliche** Etablissements aller Art zu **billigen** und **festen** Prämiensätzen, für obige **seit 1786 in Deutschland** vertretene Gesellschaft, deren Actionäre, die durchweg der reichsten Klasse angehören, mit ihrem Gesammtvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aufkommen, empfiehlt sich

Halle a/S., den 11. April 1876.

Hermann Ludwig, Haupt-Agent, Weidenplan 6c.

H. F. Hildebrand's

Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur- und chemische Wasch-Anstalt in Halle a/S.,

empfiehlt sich ganz ergebenst.

Annahmen: im **Fabrikgebäude, am Moritzthor 5,** bei Herrn **C. H. Weddy-Poenicke, untere Leipzigerstraße 7.** Wochenmarkttages: **Marktplatz, Schmittwaaren-Budenreihe.** [2604

Neue Subskription auf die

Dritte Auflage

360 Bildertafeln und Karten.

Heftausgabe:
240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabet
20 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
15 Lederbände à 3 - 10 -
15 Halbfranzbände à 3 - 10 -

Bibliographisches Institut
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Erschienen sind gegenwärtig 7 Bände. (A — Gotthelf).

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Diebstahl. Aus der Fabrikant Bänsch'schen Thongrube in der Morler Flur sind in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sechs kieferne Schwartenbretter gestohlen worden.

Unter dem Bemerken, daß vom Eigenthümer auf die Ermittelung der Thäter 10 Mark Belohnung ausgesetzt sind, ersuche ich um betreffende Mittheilungen.

Halle, den 11. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

Nutzholz-Verkauf.

In der **Burgkemnitzer Waldung** sollen Freitag den 21. April ca. 300 Brett- u. Baustämme im Försters „Jagdhaus" an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. In Folge des Windschlags werden die Bäume 20 pCt. unter der Forsttaxe angeboten. Käufer wollen sich früh 10½ Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.

Burgkemnitz am 13. April 1876.

Romanns.

Ein Conditoreiwaaren-Geschäft,

10,000 Mark Umsatz, ist für 9- bis 1500 Mark zu verkaufen Offerten mit Nr. 3638 bef. d. Exp. d. Ztg.

Backhaus-Verkauf.

In einem großen Dorfe im Querfurter Kreise ist Alters halber des Besitzers ein sehr gutes und nahrhaftes **Backhaus** mit allem Zubehör für 1800 Thlr. (halbe Anzahlung) durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Ein herrschaftliches **Haus,** Nähe der Bahn, gut rentirend, ist mit 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres kl. Berlin 1, ½ Tr.

Ein **Grundstück** mit Restauration, Kegelbahn ist mit 1500 Thlr. Anz. zu verk. Näh. kl. Berlin 1, ½ Tr. **F. Schütz.**

Gasthöfe, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien ꝛc. sind zu verkaufen resp. zu verpachten.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 5.

Eine herrschaftliche **Wohnung,** vom 1. Mai ab kegelbar, ist zu vermiethen **Mauergasse 1,** am Frankensplatz.

Eine paar möbl. Stuben ohne Kabinet sind sofort zu vermiethen [3912

Oberglaucha 41, im Laden.

Eine gesunde, helle Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Preis 60 Thlr. Schmeerstr. 21.

Thalgasse 1 eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Wohnungen zu vermiethen zu 28, 46, 44 Thlr. Böckstraße 9.

Stube, Kammer, Küche an einz. Leute zu verm. Näh. Langegasse 22 (Laden).

2500 Thaler auf erste Hypothek werden zu leihen gesucht. Zu erfragen 3915] **Advkatenstr. 19.**

3—4000 Thlr. ausjul. Martinsg. 1, I.

Ein

Hauslehrer

wird von Juni bis October auf einem Gute in der Nieder-Lausitz gesucht. um einen 12-jährigen Knaben, welcher in der Quarta eines Gymnasiums ist, zur Tertia sicher vorzubereiten. Offerten sub Oberst v. L. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein Buchbindergehülfe findet dauernde Stellung in der Buchbinderei von **W. Schneider u. Sohn** kl. Schlamm 5

---

2 tüchtige **Tapezierer** finden dauernde Arbeit in der **Möbel-Fabrik** von

C. Hauptmann,
kl. Ulrichsstr. 34, gr. Klausstr. 7.

Ein Mann in gesetzt. Alter mit besten Empfehlungen, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht eine Stelle als **Aufseher, Bote** ꝛc. Gefl. Offert. unter **A. No. 100** in der Exped. d. Ztg.

Kellner und **Laufburschen** sucht Frau **Meerbothe,** Martinsgasse 13, p.

Schuhmacher

auf ff. **genähte** Herrenstiefletten sucht bei dauernder Beschäftigung [3914

C. Herzau, Stiefelfabrik, Halle a/S.

Ein **Tapeziergehülfe** erh. Beschäft. bei **G. Schlüter,** Brunnengasse 5.

Ein **Lohndiener** findet Sonntags Beschäftigung. Restauration **Brauerei Giebichenstein.** [3904

---

2 verheirath. **Pferdeknechte** werden sofort gesucht für (H. 51005)

Amt Brachwitz.

Ein **Schreiber** von 14—16 Jahren, von auswärts, wird sofort gesucht durch **Frau Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Einen unverheiratheten Mühlknappen, mit guten Zeugnissen versehen, sowie einen jungen Mann, welcher Lust hat, Müller zu werden, sucht unter günstigen Bedingungen [3865

Elben, den 10. April 1876.

H. Meissner, Mühlenbesitzer.

Ein **Lehrling** kann in die Lehre treten bei **J. Nagel,** Stellmachermstr., kl. Märkerstraße 3.

Einen **Lehrling** für seine Holzdreherei sucht **Gustav Reiling.**

Ein **Lehrling** findet sofort Stellung in der Buchbinderei von **W. Schneider u. Sohn,** kl. Schlamm 5.

Wirthschafterinnen, Stubenmädchen, Hofmeister weist nach, Verwalter, Haus- und Viehmädchen und Knechte sucht

Fr. **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein gebildetes junges **Mädchen,** welches das **Putzfach** erlernt hat, sucht Stellung als **Verkäuferin** unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. werden gebeten unter **R. H. 10** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Junge Mädchen oder Schulkinder finden zu weiterer Ausbildung freundl Aufnahme und Nachhülfe in einer Beamten-Familie. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Haus- und Kindermädchen weist sofort und 1. Mai nach Frau **Meerbothe,** Martinsgasse 13, p. [3903

Eine Wahrsagerin Kutschgasse 2, 1 Tr.

Mädchenkoffer verk. Geiststr. 19.

Ein Posten

Malzkeime

ist billig abzugeben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [60]

Sehr gut bewurzelte

Weinsenker,

von den besten frühen Sorten, sind abzulassen **Bölbergerweg 13.**

Einen kief., polirten, gut erhaltenen **Kleiderschrank** verkauft billig **Kaulenberg 4.**

Gute Federbetten, schöne Auswahl, verk. sehr billig gr. Wallstr. 24b, 1 Tr.

Restaurations- u. Gartenstühle. Eigens zu diesem Zweck in vielfachen ganz neuen Formen höchst dauerhaft angefertigt, empfiehlt **G. Beyer, Möbel-Fabrik,** Alter Markt 3.

---

f. Mahag.-Secretäre u. **Komoden** sind Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Zu erfragen **Leipzigerstr. 26,** 3 Tr.

Ein Sopha, Kleidersecretär, Komode, Kleider- u. Küchenschrank, Tische, Stühle, Bettstellen verk. **Brunswaerte 6.**

Ein großer Pfeilerspiegel ist billig zu verk. Wo? zu erfr. Exp. d. Ztg. [59]

Eine gut erhaltene hölzerne **Brunnenpumpe** steht billig zu verkaufen **Weidenplan 2b.**

Gute blaue **Saamenkartoffeln** zu verkaufen **Advokatenstr. 16.**

Circa **30 Centner** frühe **Rosenkartoffeln** zum Samen ebenso sehr schöne **weißfleischige sächsische Zwiebelkartoffeln** hat abzugeben (H. 5,1003.)

Rittergut Canena.

Futterrüben

sind billigst nach Gewicht abzulassen Steinweg 28.

---

2 s. Hosen (neu) verk. bill. **Kluge,** Rannischestr. 11. Schneiderarb. jeder Art werden gut ausgeführt.

---

4 Stück. **Läufer-Schweine** sind zu verkaufen **gr. Brauhausgasse 24.**

Zwei **Fensterladen,** fast neu, 2flgl., compl. mit Beschl. 5' 9" hoch, 3' 4" br., verkauft **gr. Märkerstr. 27.**

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition,
Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 102,
ältestes u. grösstes Geschäft dieser Branche (H. 5,1582 b)

befördert täglich

Annoncen an **alle** Zeitungen und sonstigen Publikationsorgane der Welt, zu den Tarifpreisen der selben, ertheilt Rath über zweckmässiges Inseriren, Kostenvoranschläge und versendet Zeitungsverzeichnisse gratis und franco.

Milchäscheverkauf

Mehrere Dutzend neue Milchäsche aus gutem Zinnblech gearbeitet, sind billig zu verkaufen Halle a/S., Rathhausgasse 6 im Hofe. [3899

Mühlenspliss, Schippenstiele

sind wieder angekommen.

Carl Schumann,
Holzhandlung, Halle a/S.

Kinderwagen

stehen in bester Auswahl billig zu verkaufen Mittelstraße 14.

E. Gräbner.

Ich wünsche die Anlieferung einer Parthie guten feuerfesten Thones (nicht Porzellanerde), und ersuche um gefällige Offerte nebst Preisangabe franco Bahnwagen Bahnhof Halle in Wagenladungen.

Bitterfeld. **H. Polko.**

Ober-Röblinger Briquettes, à Ctr. 75 ₰, Geiststraße 61 im Gasthof zur **Weintraube.**

Bekanntmachung.

Eine neue **Fischwaate,** 50 Fuß lang, 8 Fuß hoch, hat zu verkaufen der Sellermeister **W. Birkhold sen.** in Zörbig.

Eine ganz neue **Nähmaschine,** von Friester & Rostmann aus Berlin, ist umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres **gr. Ulrichsstr. 34** im Laden. [3909

Wirthschafts-Veränderungshalber stehen vier junge Kühe und ein Pferd zu verkaufen Lettin Nr. 78.

---

1 j. weißer **Ziegenbock,** Kurzohr ohne Hörner, groß und stark, passend für Knaben zum Anspannen, ist zu verkaufen in **Göttnitz** bei Stumsdorf.

Zwei schön pfeifende **Drosseln** mit **Bauer** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102. (H. 51002)

Aufwartung ges. **Töpferplan 1, I.**

In meinem 75. Jahre wurde ich von einer **schmerzlichen** und **gefährlichen Kopfgicht** befallen, die **ungeachtet aller ärztlich** angewandten Medicamente nicht weichen wollte. Da mir nun der **Balsam Bilsinger*)** gerathen wurde, wandte ich auch noch dieses Mittel an und zwar mit gar keiner Hoffnung. Nachdem ich aber diesen **herrlichen Balsam** ganz nach Vorschrift des Herrn **Dr. von Bilsinger** nur kurze Zeit gebrauchte, **trat Besserung** ein und **verloren sich gänzlich** die **Schmerzen,** so daß ich von dem Leiden **vollständig befreit bin.** Den in diesem Falle Leidenden kann ich den **Balsam Bilsinger** aufs **Dringendste** empfehlen, indem ich aus eigener Erfahrung weiß, daß er das **beste** und **schnellste Heilmittel** ist, den **tödtlichen Schmerz** befiegt und neues Leben verleiht. — Diese Dankadresse soll der Wahrheit die Ehre geben.

Blasewitz b. Dresden, Nov. 74.
Rentkierin-Wwe. **Hoffmann.**

*) Zu beziehen durch:
die Engelapotheke, Halle a. S.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt Dresden **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.** — [1492

---

ff. Johannisbeer-Dessert-Wein.

Selbstproduct der allbekannten Güte empfiehlt als feltene Delicateffe à Fl. 1½ Mk., in Kisten von 2, 4, 6 Fl. und darüber **A. Lunderstedt** in **Freiburg** b/Naumburg a/S.

Den Wein können auch wir auf's Beste empfehlen. **D. R.**

Dachpappen, Holzleisten etc.

anerkannt vorzügliches Material aus der Fabrik von **C. Diersch & Co.** in **Berlin** empfiehlt zu **billigsten Fabrikpreisen**

M. Triest, Schimmelg. 5

Aecht englisch Senfmehl zu **Speise-Senf** in Blech-Büchsen à ¼ Pfd. offeriren

Helmbold & Co.

Sonnabend früh frischen Seedorsch empfiehlt 3908] **G. Friedrich.**

Freitag früh **Speckkuchen und Bockbier** bei **F. Clemens.**

Seit dem 1. April befindet sich meine Wohnung nicht mehr Hallgasse 6, sondern **Bärgasse 11, am Markt.**

Amalie Brüter, Haararbeiterin.

Violin-Unterricht.

An meinem perfecten Unterricht (David Methode) können Anfänger und vorgerückte Schüler noch theilnehmen. Honor. mäßig. **Robert Brauer,** Musiklehrer, früher Conzertmeister hiesiger Stadt- und Theater-Capelle, Fleischergasse 20.

Strohhüte,

Band und **Blumen** in reicher Auswahl sehr billig. **K. Dieskau,** 3900] Rathhausgasse 19.

Mecklenb. Pferde- etc.-Lotterie.
Ziehung 19. Mai. c.
Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark,** ferner **80 Stück edle Pferde** und ca. **1500** kleinere Gewinne. Preis des Loofes 3 Mark.

Casseler Pferde- etc.-Lotterie.
Ziehung 31 Mai. c.
Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark,** ferner **44 Pferde** und ca. 1200 kleinere Gewinne. Preis des Looses 3 Mark. Loose zu diesen beiden Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern Rabatt **J. Barck & Comp., Annonc.-Exped.,** gr. Ulrichsstr. 47. I.

Hunde werden geschoren und gut gewaschen Steinbocksg. 2. **Wagner.**

Bekanntmachung.

Der Acquisiteur **G. Kuckenburg** ist aus unserem Geschäft entlassen und nicht befugt, ferner Aufträge noch Geld für uns in Empfang zu nehmen.

General-Agentur des Altonaer Vereins.
Merzenich & Co.

Beim Tanz-Unterricht des Herrn Rocco sind verschiedene Sachen in der Garderobe bei Fr. Lange liegen geblieben, abzuholen gr. Brauhausg. 16.

Ein **Pfandschein** verloren. Abzugeben Königsstraße 33 im Keller.

Eine Taschen-Uhr gefunden, abzuholen 3917] **Trothaerstr. 29.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marg. Reilmann (Bernburg) mit Telegr. Fr. Silbersack (Staßfurt); Anna Rosenkranz (Roßlau) mit Louis Gedel (Ballenstedt).

Vermählt: J. F. A. Bender mit Adelh. Haspelmacher (Helmstedt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Geometer B. Roth (Erfurt); Hrn. Eisenb.-Insp.-Assist. Krause (Erfurt); Hrn. L. Seidig (Bernburg); Hrn. Maschinenfabrikant Carl Hartmann (Nordhausen); Hrn. C. Nesemann (Schöningen). — Eine Tochter: Hrn. Rob. Sendel (Neu-Helfta); Hrn. Gottfr. Müller (Eisleben); Hrn. Kfm. S. Bieber (Eisleben); Hrn. Kreisrichter Blume (Wordis).

Gestorben: August Preiß (Zellerfeld); Marie Günther (Roßla); Frau Amalie Günther (Zeitz); Kfm. H. A. Wiese (Eisleben); Friedr. Claus (Neustadt).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760414021/fragment/page=0002